

**Tiefbauamt des Kanton Bern
Oberingenieurkreis IV
Dunantstrasse 13
3400 Burgdorf**

18. Dezember 2020

Auflage: Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle

Einsprache von Pro Velo Emmental

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Auflage der überarbeiteten Pläne der Verkehrssanierung. Eine Veränderung der Verkehrssituation ins Emmental ist nötig, und die geplanten Projekte verbessern die Situation für alle Verkehrsteilnehmenden. Die Motorfahrzeuge verdrängen vielerorts die Velofahrenden von der Strasse. Zahlreiche nun geplante Massnahmen helfen mit, Radfahren auf der Hauptachse wieder zu ermöglichen, oder diese zumindest gefahrlos zu kreuzen. Diese Massnahmen begrünnen wir sehr.

Leider bleiben trotz den grossen Investitionen gewisse Netzlücken für den Langsamverkehr bestehen. Wir hoffen, dass diese Punkte noch verbessert werden können.

Ziel der Einsprache ist nicht die Verhinderung oder die Verzögerung der Verkehrssanierung. Unser Ziel ist, sichere und durchgehende Veloverbindungen zu fördern und fordern.

Auf den folgenden Seiten sind die Punkte zu den einzelnen Gemeinden Burgdorf, Oberburg und Hasle zusammengestellt.

Für Rückfragen melden Sie sich bitte an Klaus Bangerter (klaus.bangerter@gmx.ch)

Aus dem Vorstand
von Pro Velo Emmental

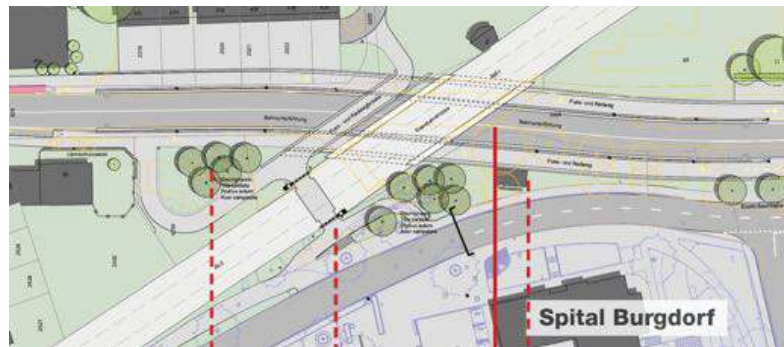
Klaus Bangerter

Kurt Gygax

Burgdorf

Gute Lösung beim Spital

Die Dosiersysteme mit Busspuren und Velobevorzugung sind für den Langsamverkehr eine gute Lösung. Die Radstreifen, Radspuren und Querungshilfen werden das Radfahren in Burgdorf noch attraktiver machen. Die Fuss- und Radwegbrücke beim Spital ist eine top Lösung.



Gute Radwegverbindung zwischen den Quartieren.

Anschluss zur Shoppingmeile in Lyssach fehlt

Zwischen Burgdorf und den Einkaufszentren braucht es eine allwettertaugliche Radverbindung. Beim Kreisel Lyssachsachen enden die Radstreifen. Die Flurwege könnten eine Lösung sein, müssten aber dafür entsprechend signalisiert und unterhalten werden.

Einmündung Burgergasse nicht ideal



Von Oberburg herkommend wird der Kreisel mit dem Velo unterquert werden können. Für die Weiterfahrt in die Burgergasse muss leider für ein kurzes Stück die Busspur benutzt werden. Hier sind viel mehr Velos als Busse unterwegs. Mit einer entsprechenden Markierung oder mit einer separaten Linienführung könnte eine unterbruchfreie Fahrt ermöglicht werden.

Querung zur Rütchelengasse unbefriedigend

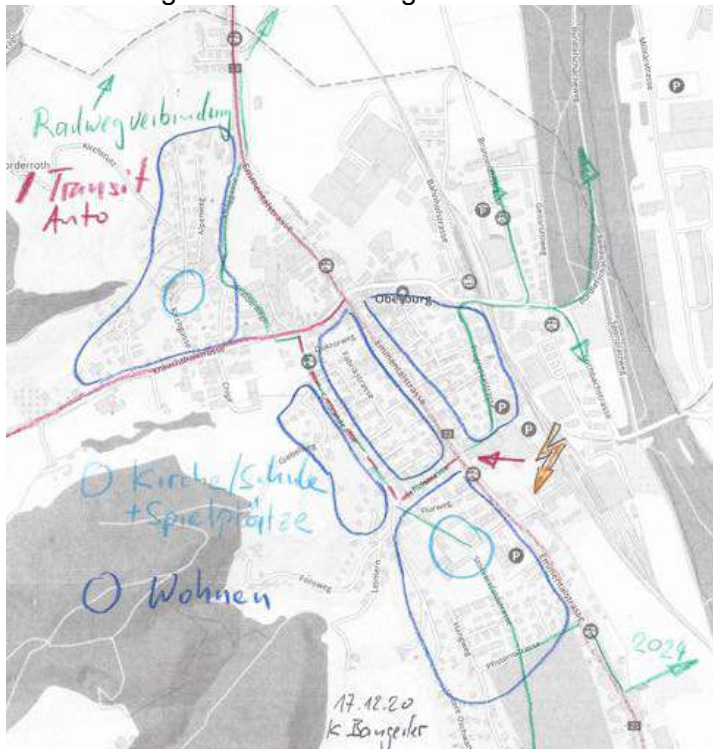
Aus dem Schlossmattquartier kommend ist die Altstadt schwierig zu erreichen. Die Ampelanlage ist in der unübersichtlichen Kurve eine gute Sache. Für Radfahrende bleibt die Situation leider schwierig. Die Verbindung Burgergasse- Heimiswilstrasse zur Rütchelengasse sollte verbessert werden.



Oberburg

Schulstrasse und Querung zur Progressastrasse gefährlich

Möglichst rasch, und nicht erst nach Inbetriebnahme des Tunnels (2031+?) sollten Massnahmen umgesetzt werden, um den Langsamverkehr vor den Gefahren des Transitverkehrs zu schützen. Die einzelnen Wohnquartiere, die Schule und auch die Spielplätze sind durch viel befahrene Strassen voneinander getrennt. Neben dem Kindergarten auf der Verbindung Schulstrasse / Schwandgasse verkehren mehr als 3000 Fahrzeuge pro Tag. Die Schulstrasse und besonders der Übergang zur Progressastrasse braucht dringend Verbesserungen.

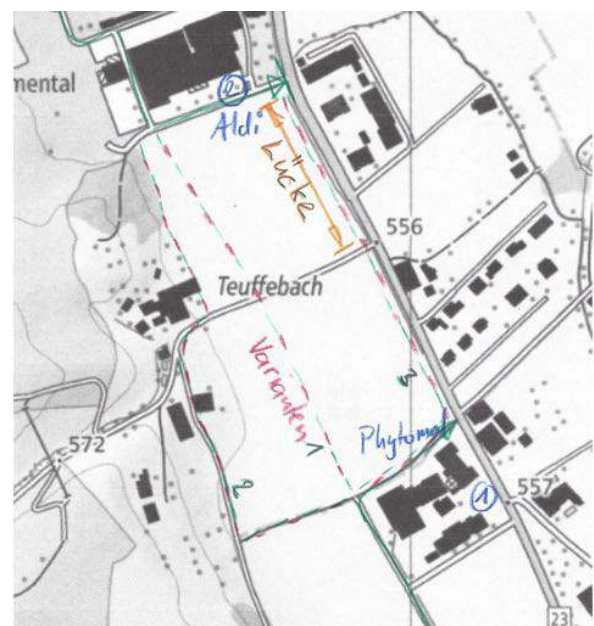


Die Querung Schulstrasse- Progressastrasse ist für den Langsamverkehr sicherer zu gestalten.

Kein durchkommen im Teuffebach

Zwischen dem Aldi und der Phytomed gibt es keine Fuss und Radwegverbindung. Auch kein Radstreifen ist vorhanden und die Fahrspuren sind eng. Diese Lücke darf nicht offen bleiben.

Eine durchgehende Flurwegverbindung von Hasle bis nach Krauchthal/Hub ist im Bau und in Planung (RGSK21). Das Teilstück Teuffebach ist eine der letzten Lücken. (300m, je nach Variante)



Hasle

Die Kalchofenstrasse soll zwischen der Bahnunterführung und dem Bahnhofplatz (Länge 420 m) mit Radstreifen ausgestattet werden.

Das geforderte Teilstück verbindet bereits erstellte oder geplante Fahrradwege und ermöglicht die Realisierung der Vorrangroute Lützelflüh – Hasle – Burgdorf

Definition der Vorrangrouten Veloverkehr: durchgängige Verbindungen mit hohem Ausbaustandard.



*In der kantonalen Planung und im RGSK 2021 ist die Verbindung zwischen Lützelflüh und Burgdorf als **Vorrangrouten Veloverkehr des Kantons** definiert. Nach dem neuen Radweg zwischen Oberburg und Hasle wird der grösste Teil davon realisiert sein.*

Nun fehlt aber im Projekt «Emmentalwärts» in Hasle das zentrale und wichtige Verbindungsstück von 420 m Länge zwischen den bestehenden Radwegen Lützelflüh – Hasle und Hasle – Oberburg).

Begründung:

Es geht um die Schliessung der einzigen Netzlücke der Velo-Vorrangroute Lützelflüh – Burgdorf nach dem Bau des Radweges Hasle – Oberburg.

Es handelt sich um eine vielbefahrene und für den Veloverkehr gefährliche Verbindung auf der kantonalen Hauptstrasse. Für die Schüler*innen von Hasle und Biembach ins Oberstufenzentrum Rüegsauschachen ist es die direkteste und für die Pendler*innen zum Bahnhof die einzige Velo-Verbindung.

Die ursprünglich vorgesehene Führung des neuen Radwegs über die Emmenstrasse bis zur Ampel ist ungeeignet: ab der Emmenstrasse 15 bis zur Ampel ist die Strasse an zwei Stellen durch Poller verengt und führt schmal und unübersichtlich durch ein Wohnquartier. Und auch so wäre der Abschnitt Ampel – Bahnhof immer noch auf der Hauptstrasse. Die Führung ab der Brückenstrasse durch die **Kalchofenstrasse** ist wesentlich kürzer und bis zur Bahnunterführung der Hauptstrasse auf einer breiten, übersichtlichen und wenig befahrenen Strasse.

Die Querung der Hauptstrasse bei der Unterführung ist zweckmässig geplant: Der vorgesehene Mittelstreifen auf der Kantonsstrasse bei der Unterführung ermöglicht eine sichere Kreuzung bei der Fahrt Richtung Bahnhof, zumal der Verkehr durch die Umfahrung abnehmen wird.

Eine Verbesserung durch eine **Velofurt** wäre natürlich noch besser und eigentlich für einen kantonalen Radweg auf einer Vorrangroute angemessen.

Leider liess sich für den Radweg die unbefriedigende Situation durch die enge, vielbegangene und -befahrene «Röhre» beim Pfarrhausweg (aus finanziellen Gründen) nicht lösen.

Es ist uns bewusst, dass die geforderte Verbesserung nicht vollständig im Perimeter der Planung liegt.

Wir bitten Sie trotzdem, diese «Verkehrssanierung» zu Gunsten der Velofahrenden mit einem zweifellos ausgezeichneten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu realisieren. Allenfalls wäre dies sogar schon nach der Fertigstellung des kantonalen Radwegs 2022/23 möglich und sinnvoll.